

# Nirgends ist Fitness und gute Kameradschaft günstiger

Werner Meier

Februar, März und April sind die Monate der Generalversammlungen. Vom Kaninchenzüchter-Verein bis zur Grossbank sind Mitglieder und Aktionäre eingeladen, über Vergangenes zu hören, darüber zu befinden, die Kasse zu revidieren und über die Traktanden abzustimmen.

Wenn in kleineren Vereinen die Mitglieder eindringlich zur Generalversammlung (GV) eingeladen werden müssen, strömen Aktionärinnen und Aktionäre von Grossfirmen, Versicherungen und Banken zu Tausenden in die Sport- und Eventhallen. Wohl wissend, dass erstens die Grossaktionäre gar nicht anwesend sind, zweitens ihre Stimmen schon dem Stimmrechtsverwalter abgaben und somit, drittens, die Abstimmungsergebnisse schon gesetzt sind. Es gilt: sehen und gesehen werden. Und dann zu berichten, wie grosszügig „ihre“ Firma sei. Gab es strohige Gipfeli mit einem wässrigen Kafi oder ein üppiges Mal mit feinem Dessert und aromatischem Espresso? Und wer musste sich mit einem poppigen Kleber der Grossfirma begnügen oder bekam eine kultige Schimütze einer bekannten Versicherung? Doch die grossen Zeiten der Firmen-GV's sind passé, die „Bhaltis“ sind geschrumpft, ebenso die gastronomischen Highlights. Dann pilgert der Schreibende doch lieber an die GV der Seniorenturner.



Der „alte“ Vorstand steht letztmals einer GV vor – Erneuerung ist programmiert

## Ganzer Tag: Seniorenturnen

Schon am Morgen sind fast 60 Turner in der Mehrzweckhalle anzutreffen. In vier altersgerechten Gruppen werden die Muskeln fit und der Geist rege gehalten. Beispiel: in der Gruppe 2 legt Turnleiterin Conny Attinger den heutigen Schwerpunkt mittels Hanteln auf die Stählung der Schultermuskulatur – dies werden einige am Nachmittag an der GV sicherlich etwas spüren.

Nachmittags reicht das Foyer der Mehrzweckhalle grad aus, die zahlreiche Turnerfamilie aufnehmen zu können. Im Normalfall sind ja Generalversammlungen eine eher langweilige und trockene Angelegenheit. Nicht so bei den Seniorenturnern. Alles ist bestens vorbereitet und die PowerPoint-Präsentation von Obmann Manfred Hildebrand, die die Traktanden begleitet, ist schon fast legendär.

Schlag Zwei eröffnet Hildebrand die Versammlung und begrüsst speziell den „Turner-Methusalem“ Max Gasser (97) und den ältesten aktiven Turner Heinz Huber (93). Ein Antrag zur Ergänzung des letztjährigen GV-Protokolls trifft auf Unverständnis und wird abgelehnt, das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Des Obmanns Jahresbericht ist kurz gehalten. Der Verein zählt noch 98 Mitglieder, fast 70 sind an der GV anwesend. Obmann Hildebrand dankt seinen Vorstandsmitgliedern, der Turnleitung, den Wanderleitern und den weiteren „guten Geistern“ im Verein, die den Karren am Laufen halten – ja, die Seniorenturner sind, trotz hohem Durchschnittsalter, eine agile und lebendige Truppe. Hildebrand ruft auf, Freunde und Kameraden zum Mitturnen zu animieren.

Turnleiter Ruedi Fischer freut sich, dass im letzten Jahr wieder ein voller Turnbetrieb herrschte mit Turnen ohne Risiko und ohne Zwischenfälle. Bei 37 Lektionen mit durchschnittlich 50 anwesenden Turnern eine erfreuliche Bilanz. Auch dieses Jahr verstanden es die Turnleiterinnen und Turnleiter bestens, die Vereinsmitglieder in abwechslungsreichen Lektionen fit und beweglich zu erhalten. Acht Wanderleiter luden zu neun herrlichen Wanderungen ein. Von der Winterwanderung auf die Rigi bis ins Greyerzerland, das Angebot war sehr abwechslungsreich. Der Rückblick auf die Metzgete lässt den Turnern noch heute das Wasser im Mund zusammenlaufen.



Interessierte Turner lauschen den Ausführungen ihres Turnleiters Ruedi Fischer

## **Abwechslung zum Turnbetrieb**

Ausflüge und Besichtigungen sind das Steckenpferd von Jürg Bahnmüller. Erstaunlich, was für ein Angebot er während des Jahres seinen Kameraden immer wieder anbieten kann: Mit Neujahrsapéro, Stromhaus, Auffahrtshöck, Paketzentrum und Schlussturnen – es ist für jeden Interessierten etwas dabei. Die Jass-Gruppe trifft sich jeden Montagnachmittag im Bistro des Alterszentrums. Jass-Chef Ruedi Eckereder betont, dass nirgends günstiger gejasst werden könne: ein Schieber auf 2500 Punkte koste nur einen Franken. Die Boccia-Gruppe muss für ihr Zusatz-Hobby immer noch in die Halle des Boccia-Clubs Höri pilgern. Aus der Gruppe ist zu vernehmen, dass die Miete der Bahn im Sportzentrum Wallisellen dreimal so hoch sei und die Bahn immer noch nicht den gängigen Anforderungen für ein regelgerechtes Spiel entspreche.

Unpässliche und kranke Turner gehen im Verein nicht vergessen. Ernst Jenny, der Betreuer Kontaktnetz, besuchte einige Kameraden zuhause und im Spital, oder hielt den Kontakt per Telefon aufrecht. Nun muss er krankheitshalber sein Amt leider nach vier Jahren weitergeben.

## **Die Finanzen ins Lot gebracht**

Ja, so ein Kassier hat's nicht immer leicht. Im aktivarmen Corona-Jahr wurden 5000 Franken in einen Spezialfonds übertragen. Dies musste Peter Bruderer rückgängig machen, um die Jahresrechnung ins Lot zu bekommen. Die Revisoren beantragen Annahme von Rechnung und Bilanz, was denn die Versammlung einstimmig bestätigt.

Um ebendiesem Spezialfonds ein rechtliches Mäntelchen zu verpassen, legt der Vorstand der GV ein kurzes und stimmiges Reglement zur Diskussion vor. Dieses wird denn auch einstimmig genehmigt. Zum Budget 2024: da müssen die Jahresbeiträge der Turnenden erhöht werden. Weniger Aktive und die Erhöhungen der Mieten der Sportanlagen AG machen dies unerlässlich. Nur: Für eine Turnstunde zahlen die Turner vier Franken, duschen inbegriffen – günstiger geht's nicht!

Ein Antrag auf Statutenänderung betreffs Veröffentlichung des GV-Protokolls innerhalb dreier Wochen wird wiederum wuchtig verworfen. Bei den Vorstands-Wahlen betont Obmann Hildebrand, dass er in einem Jahr zurücktrete. Definitiv. Aktuar Heinz Horlacher tritt nach 10 Jahren zurück, in seine Stapfen tritt Fredi Minder. Neuer Betreuer Kontaktnetz wird Walter Baumgartner. Obmann Manfred Hildebrand schliesst die Versammlung um 16:07 Uhr – Applaus, hat's gut gemacht.